

Think big



Dr. Martin Rickert

E-Mails, Briefe, Telefonklingeln, ein Zettel an Ihrem Platz „Soundso wartet auf Rückruf“ – Kennen Sie das auch? Schon in der ersten halben Stunde Ihres Arbeitstages fühlen Sie sich von Informationen überflutet. Konzentrieren Sie sich auf das Wesentliche – durch einen Besuch der IDS Internationalen Dental-Schau 2017! Hier bestimmen Sie, welche Messestände Sie in welcher Reihenfolge ansteuern, und Sie nehmen aus dem umfassenden Angebot genau diejenigen Informationen mit nach Hause, die für das Gedeihen Ihrer Praxis relevant sind.

Denn Ihnen kommt im Marktgeschehen die aktive Rolle zu. Als Grundlage dafür bietet die IDS ein umfassendes Informationsangebot. Auf ids-cologne.de finden Sie es bereits jetzt in strukturierter Form. Sie können es per Mausclick nach Firmen, Produktgruppen oder Ländern ordnen und sich anzeigen lassen. Schnell werden Sie Ihren persönlichen Rundgang durch die Messehallen vor Augen haben, weil Sie den aktuellen Bedarf Ihrer Praxis selbst am besten kennen.

Stecken Sie Ihre Erwartungen an die IDS hoch!

- An welchen Stellen möchten Sie Ihre Möglichkeiten in Diagnose, Prophylaxe und Therapie bedeutend erweitern?
- Wo möchten Sie Ihre Klientel vergrößern und womöglich neue Patientengruppen ansprechen?
- Wie möchten Sie Ihr digitales Equipment upgraden und sich dabei zusätzliche Services von Labors und von Industrieunternehmen nutzbar machen?

Die Antworten auf alle Fragen finden Sie auf der IDS – in Form von deutlich sichtbaren allgemeinen Trends und von einzelnen Innovationen speziell für die Weiterentwicklung Ihrer Praxis.

Herausragende Entwicklungen

Das traditionelle analoge diagnostische Röntgenbild wird immer mehr durch digitale zwei- und dreidimensionale Bildgebung ergänzt bis ersetzt, wobei sich CT, DVT, MRT, intraorale und extraorale Scans sowie digitale Fotos überlagern und diese später in komplexe digitale Workflows integrieren lassen.

Die digitale Zahnheilkunde eröffnet vielfältige Möglichkeiten, bestehende Verfahren zu beschleunigen, den Patienten schon in einer Sitzung selbst mit einer Krone oder gar Brücke zu versorgen oder alternativ auf umfangreiche Angebote von zahntechnischen Labors, von Zentralfertigern und der Dentalindustrie zuzugreifen – bis hin zu so spezialisierten Services, wie zum Beispiel die Herstellung von Bohrschablonen oder individuellen Abutments in der Implantologie.

Eine größere Breite an Fertigungsverfahren macht bestimmte Werkstoffe attraktiver oder überhaupt erst zugänglich, wobei sich bei einem Nebeneinander von klassischem Metallguss, CAD/CAM, 3-D-Druck und lasergestützter Herstellung immer wieder Verschiebungen im Detail ergeben. Edelmetall und NEM, Zirkonoxid, Lithiumdisilikat, zirkonoxidverstärktes Lithiumsilikat, Feldspat, Hybridkeramik oder Hochleistungskunststoffe wie PEEK – überall eröffnen sich neue Optionen sowohl in der Prothetik als auch in der Implantologie.

Mit dem Laser wird ein hochspezialisiertes Instrument in bewährte Therapieschemata eingebettet und kann in Einzelfällen sogar darüber hinausreichen – zum Beispiel beim photoninduzierten photoakustischen Streaming zur Reinigung aufbereiteter Wurzelkanäle, bei kontaktlosen Gewebeschnitten oder generell bei der Anwendung des UltrakurzpulsLasers.

In allen genannten Bereichen spielt die Computertechnik eine wesentliche Rolle – auch bei der Abrechnung, wobei stark differenzierte Modelle von der Abwicklung mit Software-Support in der eigenen Praxis bis hin zum Outsourcing an spezialisierte Rechenzentren (Komplettübernahme inklusive Honorarschutz, Sofortauszahlung, Teilzahlung, Forderungsausfallschutz, Mahnwesen, Abrechnungserstattungsunterstützung und Bonitätsprüfungen) zur Auswahl stehen.

Individuelle Entscheidungen

Dies sind einige aktuell besonders wegweisende Beispiele für die Innovationskraft der Dentalindustrie. Die IDS ist unter allen Informationsmöglichkeiten das zentrale Forum und ein unvergleichlicher Marktplatz – groß, mit hohem Komfortfaktor und mit Liebe zum Detail gestaltet. Ich selbst freue mich jetzt schon darauf, mich in diesem attraktiven Rahmen vom 21. bis zum 25. März 2017 umfassend auf den Stand der Technik zu bringen.

Gespannt bin ich darüber hinaus vor allem auf Ihr Feedback, auf Ihre Bewertung neuer Verfahren und innovativer Produkte und auf Ihre unternehmerischen Entscheidungen. Denn damit bestimmen Sie die Zukunft Ihrer Praxis und, gemeinsam mit Ihren Kollegen, die Richtung der Zahnheilkunde.

Erwarten Sie viel von der IDS, erleben Sie einen oder mehrere intensive Tage, die uns alle einen großen Schritt voranbringen werden! Nehmen

Sie Ihr Team und einen Zahntechniker mit! Think big – willkommen zur IDS 2017 in Köln!

Ihr

Dr. Martin Rickert

Vorstandsvorsitzender des Verbands der Deutschen Dental-Industrie (VDDI)

Dr. Martin Rickert
[Infos zum Autor]

